

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 18 (1971)
Heft: 5

Artikel: Zivilschutz nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis :
Eröffnung des Zivilschutz-Ausbildungszentrums des Kantons Uri
Autor: Keller, Joseph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365694>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eröffnung des Zivilschutz-Ausbildungszentrums des Kantons Uri

Bildbericht von Joseph Keller, Luzern

In Erstfeld, in einem Erlenwäldchen nahe der Reuss, hat der Kanton Uri sein eigenes Zivilschutz-Ausbildungszentrum gebaut. Die Korporation Uri stellte den Baugrund zur Verfügung. Samstag, 17. April 1971, wurde die Bildungsstätte eingeweiht. Zu diesem Ereignis waren Beauftragte und Gäste von Zivilschutz und Armee, von Behörden und Volk ins Zentrum Krump gekommen.

Die Begrüssung sprach Werner Senn, Chef des kantonalen Amtes für Zivilschutz, Altdorf. Er betonte, dass in diesem Ausbildungszentrum nicht nur der Kanton und die Gemeinden des Landes ihre Zivilschutzdienste vorbereiten werden, sondern auch die eidgenössischen Betriebe SBB und PTT werden hier viele Leute für ihren Betriebsschutz ausbilden. Regierungsrat Raymund Gamma, Militärdirektor des Kantons Uri, stellte in markanten Worten den Stand des Zivilschutzes im Lande Uri dar. Er dankte den Vertretern der organisationspflichtigen Gemeinden für die bereitwillige Zusammenarbeit. Er orientierte über den baulichen Zivilschutz und erwähnte, dass 64 % der Bevölkerung heute noch keinen Schutzplatz hätten. Er wies auf die Planungen hin und betonte die grundlegende Bedeutung des baulichen Zivilschutzes. Die Ueberflutungsgefahr bilde im Kanton Uri wegen der Stauseen Lucendro und Göscheneralp auch in Friedenszeiten eine latente Gefahr. *Dank aller Sicherungen, die die Technik ermöglicht, sei nun die Alarmierung in Friedenszeiten sichergestellt.* Bau und Ausbildung im Zivilschutz bringe noch viel Arbeit und Opfer für Volk und Behörden. Die Zusammenarbeit von Behörden, Militär und Zivilschutz, der über ein gutes Instruktionskorps verfüge, sichere die Bedeutung des Zivilschutzes für die Zukunft. Das Urnervolk habe noch nie einen Kredit für Aufwendungen im Zivilschutz abgelehnt. Architekt Toni Zraggen erklärte die bauliche Gliederung des Zentrums. Direktor Walter König dankte Land und Volk von Uri für seine vorbildliche Tätigkeit im Zivilschutz. Uri sei einer der ersten Kantone, die ihr Zivilschutz-Ausbildungszentrum einweihen können. Mit grundlegenden Gedanken zur totalen Landesverteidigung, in der der Zivilschutz integriert ist, hat der Direktor des Bundesamtes für

Zivilschutz seine Ansprache beendet. Ehrendomherr Thomas Herger, Erstfeld, nahm die Einsegnung der Ausbildungsstätte vor. Nach dieser Eröffnung zeigten 60 Zivilschutzinstructoren eine Uebung: Nach drei heftigen Detonationen, die ein Bombardement kennzeichnen sollten, begaben sich die Zivilschutzleute ins Gelände, zur Trümmerspiste, zum Brandhaus. Die verschiedenen Dienste arbeiteten beispielhaft und demonstrierten allen Zuschauern die lebendigste Zweckmässigkeit und Notwendigkeit des Zivilschutzes. Nach der durchgeführten Uebung konnten die Besucher an die Instructoren Fragen stellen, die alle lückenlos und vollständig beantwortet wurden. Dem Kanton Uri ist zu gratulieren, dass er inmitten seines Landes ein einfaches und zweckmässiges Zivilschutz-Ausbildungszentrum gebaut hat, und dies mit dem Aufwand von 415 000 Franken.



Der Zivilschutzchef des Kantons Uri, Werner Senn, bei der Begrüssung



Militärdirektor Raymund Gamma während seiner Ansprache



Bauberechnung	Fr.
1. Baumeisterarbeiten (Kurs- u. Materialbaracke)	59 351.80
2. Erschliessungsgräben für Abwasser, Wasserzuleitung, Elektrisch, Telefon usw.	12 676.50
3. Uebungsstationen Norm BZS	34 167.30
4. Offene Brandanlagen und Brandhaus	15 517.90
5. Kurs- und Materialbaracke im Elementbau	84 970.95
6. Unterstände	3 990.—
7. Spenglerarbeiten	3 100.35
8. Dachdeckerarbeiten	11 475.—
9. Sanitäre Installationen	14 360.20
10. Elektrische Heizung und Installationen	40 651.80
11. Unterlagsböden	2 482.55
12. Steinzeug-Bodenbeläge	2 628.—
13. Bodenbeläge	5 338.30
14. Innere Malerarbeiten	7 725.55
15. Allgemeine Umgebungs- arbeiten	44 718.40
16. Mobiliar	37 379.10
17. Diverses und Honorare	35 152.65
Total Gesamtbaukosten	415 686.35

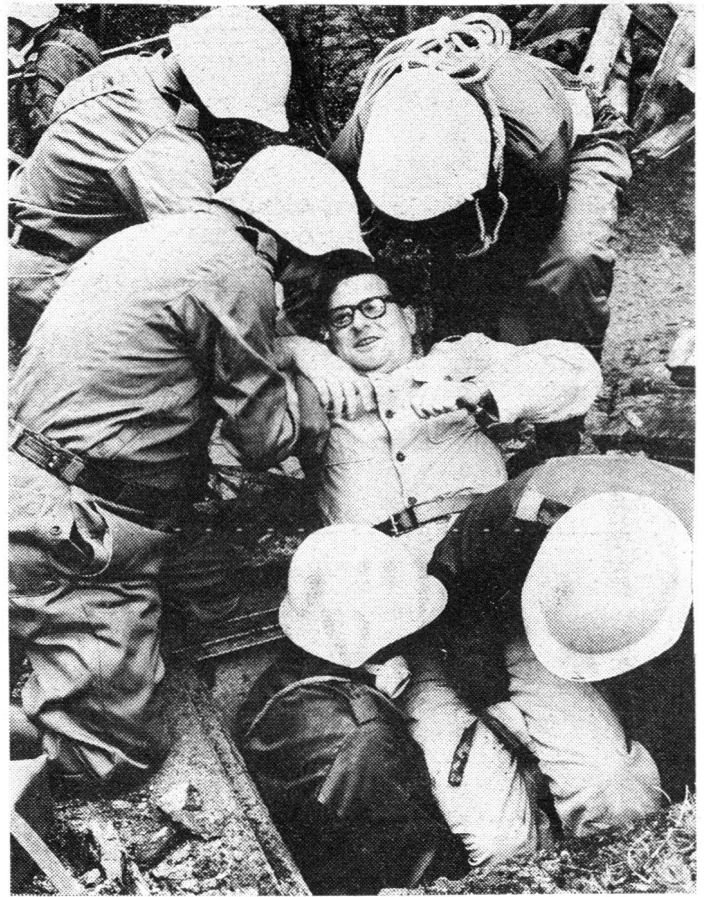
Das Budget von Fr. 433 008.30 wurde um Fr. 17 321.95 unterschritten.

Direktor Walter König hielt eine markante Ansprache an die Adresse der Urner Regierung und des Urner Volkes

Im Hauptort des Kantons Uri, in Altdorf, braucht der Zivilschutz 1917 Personen, davon 550 in der örtlichen Zivilschutzorganisation, 260 im Betriebsschutz, 1107 im Selbstschutz. Betriebsschutzpflichtig ist in Altdorf die Firma Dätwyler AG mit 230 Eingeteilten und das Spital mit 30 Betriebschutzleuten.



Während der Begrüssung von links nach rechts im Bild: Architekt Toni Zraggen, Arch.-Techn. HTL, der Planer und Erbauer des Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Erstfeld; Direktor Walter König, Chef des Bundesamtes für Zivilschutz; Militärdirektor Raymond Gamma und Kreiskommandant Franz Stadler



Totalbestände der Zivilschutzpflichtigen des Kantons Uri

Im Kanton Uri sind 5761 Zivilschutzpflichtige notwendig. Davon entfallen auf die örtlichen Schutzorganisationen in 12 Gemeinden 1769 Personen, während in acht Gemeinden die Selbständigen Kriegsfeuerwehren 210 Mann brauchen. In den vier betriebsschutzpflichtigen Betrieben des Kantons, in Altdorf, Sckattdorf und Isleten sind 317 Personen eingeteilt. Im Selbstschutz der organisationspflichtigen Gemeinden müssen 3438 Personen erfasst werden.

Oben rechts: Rettung aus einem Ausstiegschacht

Oben links: Rettung aus dem Brandhaus

Links: Arbeit mit der Motorkettensäge